

## **Armut und soziale Ausgrenzung? Mitten im reichen Cölbe?**

### **Die Statistik bestätigt den CAF in seiner Einschätzung.**

Cölbes Bürgerinnen und Bürger spenden reichlich. Gebrauchte Kleidung, Möbelstücke, Fahrräder und Gegenstände des täglichen Bedarfs werden dem CAF ständig angeboten. In den Jahren 2015 und 2016 wurden damit geflüchtete Menschen versorgt, denen die Gemeinde Cölbe als Wohnsitz zugewiesen war. Der Gemeindevorstand hatte dazu aufgerufen und um ehrenamtliche Hilfe bei der Verteilung der Spenden gebeten. So ist die „Fundgrube“ des CAF entstanden, die auch heute noch für einen halbwegs erträglichen Start in Deutschland sorgt.

Doch der Kundenkreis ist inzwischen größer geworden. Auch Bürgerinnen und Bürger ohne jeglichen Migrationshintergrund nutzen das Angebot. Da ist dann schon einmal ein schickes neues Teil für eine Vierzehnjährige dabei, die das zu klein gewordene Vorgängermodell aus dem letzten Jahr für andere dalässt. Auch ein Jugendfahrrad kann gegen eines für Erwachsene eingetauscht werden. Immer neu kaufen – das geht für manche Eltern doch zu sehr ins Geld.

Und das ist auch kein Wunder. In Deutschland werden, wie in allen anderen Ländern auch, alle Einkommen der Höhe nach aufgelistet. Der Wert genau in der Mitte ist das „Medianeinkommen“. Im Jahr 2015 lag es bei rund 12.400.- Euro pro Jahr. Wer nur 60% davon zur Verfügung hat, gilt nach EU-Kriterien als „armutsgefährdet“, bei 50% als „relativ einkommensarm“ und bei 40% als „arm“.

Was heißt das für uns in Cölbe? Im Statistik-Portal „STATISTA“ kann man nachlesen, dass nach den genannten Kriterien in Deutschland 19% der Bevölkerung als arm, armutsgefährdet oder von sozialer Ausgrenzung betroffen angesehen werden müssen (Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/244865/umfrage/von-armut-oder-sozialer-ausgrenzung-betroffene-bevoelkerung-in-deutschland/>). Nach Angabe des hessischen statistischen Landesamts hatte Cölbe am 31.07.2017 exakt 6.707 Einwohnerinnen und Einwohner. 19% davon sind 1.274.

**Sind also von unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern 1.274 Menschen von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffen? Die Statistik legt es nahe. Selbst wenn wir uns zu den reicheren Gemeinden zählen und uns nur einen Armutsanteil von 15% zubilligen, bleiben immerhin noch 1.006 Personen übrig. Es ist also kein Wunder, dass die Fundgrube des CAF auf reichlich Nachfrage trifft.**

Letztlich helfen in der Fundgrube des CAF die Bürgerinnen und Bürger sich gegenseitig. Was gut für geflüchtete Menschen ist, erweist sich als nützlich für alle. Der CAF hat ein Team von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern zur Verfügung, das ohne jede Vergütung Sachspenden einwirbt, sortiert und an Bedürftige wieder ausgibt. Auch gespendete Fahrräder können repariert, verkehrssicher gemacht und wieder vergeben werden.

Derzeit fehlt ein geeigneter Raum für Spenden und Fahrräder. Das ehemalige Schützenhäuschen neben der Gemeindehalle ist nach einem Wasserschaden noch nicht wieder für Publikumsverkehr frei gegeben. Ein mögliches neues Quartier auf dem WABL-Gelände des St. Elisabeth-Vereins steht erst ab 2020 zur Verfügung. Hoffentlich gelingt es CAF und Gemeinde, bis dahin eine Zwischenlösung zu finden.

*Cölbe, den 15.12.2019  
Kurt Bunke*